

Marienheider Gesamtschüler erkunden die Lambachpumpe

Am Freitag 11.10.2013 unternahm die Klasse 10c in der 5. und 6. Stunde im Physikunterricht bei Herrn Schäffler einen Unterrichtsgang zu dem neuen Marienheider Industriedenkmal. Ziel war die restaurierte Lambachpumpe im alten Pumpenhaus an der Wipper. Diese Pumpe besonderer Bauart ist für einige Aspekte von Technik- und Physikunterricht von großem Interesse; dies betrifft Themen wie Energie, Wirkungsgrad, Kraft und Druck.

Herr Oberwinter, Vorsitzender des Trägervereins, der die Lambachpumpe betreut, erläuterte das Funktionsprinzip. Das Besondere an dieser Pumpenbauart besteht darin, dass zu ihrem Antrieb keine äußere Energiequelle (Elektrizität, Treibstoff etc.) notwendig ist. Der Eigendruck des zugeleiteten Wassers wird als Antrieb genutzt. Dies ermöglichte, dass diese Pumpen an Orten zum Einsatz kamen, an denen keine Energieversorgung möglich war. Die topographischen Bedingungen müssen allerdings so beschaffen sein, dass die Wasserquelle so hoch über der Pumpe liegt, dass genügend Druck aufgebaut wird. Durch die Pumpenkammerkonstruktion in Verbindung mit einer ebenso einfachen wie genialen Ventilsteuerung wirkt die Pumpe als Druckübersetzer, so dass das Nutzwasser in eine deutlich höhere Lage gepumpt werden kann als das Wasser der Quelle und somit z.B. einen Trinkwasserspeicher füllen kann.

Auf besonderes Interesse der Schülerinnen und Schüler traf natürlich die Demonstration der Funktionsweise der Pumpe. So konnten die vorangegangenen Erläuterungen veranschaulicht werden. Dabei ist die ca. 3,5 Tonnen schwere Maschine allein durch Ihre Präsenz beeindruckend. Sie ist hauptsächlich aus Stahl- und Gusseisenteilen aufgebaut, ist also ein Musterexemplar für klassische industrielle Maschinenteknik, die durch ihre Massivität beeindruckt. Da die Pumpe bauartbedingt langsam läuft, ist eine detaillierte Beobachtung der Vorgänge für die Schülerinnen und Schüler besonders instruktiv. Es wurden eifrig Notizen gemacht, einige fotografierten die Anlage. Sie sollen Grundlage für kleinere Ausarbeitungen für den Unterricht sein.

Interessant waren auch die gesellschaftlichen Bezüge, auf die Herr Oberwinter aufmerksam machte. Diese Pumpen ermöglichten zahlreichen kleinen Orten schon vor über 100 Jahren (und in der Folge), eine Wasserversorgung in unerschlossenem Gelände zu ermöglichen. Von Vorteil war dabei auch, dass die Pumpe nur minimale Wartung braucht und aufgrund der einfachen und robusten Bauweise „für die Ewigkeit“ haltbar ist. Die Pumpe ist ein würdiges Denkmal für den Marienheider Konstrukteur und Erbauer Lambach und ein nahe liegendes interessantes Anschauungsobjekt für unsere Marienheider Gesamtschüler. Nicht zuletzt deshalb hat die Schulkonferenz der Gesamtschule Marienheide am 08.10.2013 die Mitgliedschaft der Gesamtschule im Pumpenverein beschlossen.

Gute Platzierungen bei Läufen in Wipperfürth und Gummersbach

Am 20.09.2013 mischten sich 6 Staffeln unserer Schule beim 9. Wipperfürther Stadtlauf unter die 140 gestarteten Staffeln. Die GE Marienheide stellte die mit Abstand schnellste Schulstaffel in der Besetzung A. Savariello, M. und T. Stiefelhagen und M. Riss. Die Zeit von 22:06,3 für 6,8 km ist neuer Schulrekord und bedeutete den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Bei sonnigem und angenehm warmem Wetter ging es am 29.9.2013 beim Stadtlauf in Gummersbach weiter. Von unserer Schule waren nahezu 100 Läufer am Start. Die Schüler der Sportklassen stellten dabei das größte Kontingent. Es gab aber auch einige starke Läufer aus der Mittel- und Oberstufe, drei Lehrer sowie eine Reihe von Eltern aus der Sportklasse 5c. Alle Schüler/innen der Sportklassen bewältigten die 2 km Strecke ohne Probleme. Diana Hosking aus der 5c konnte sogar bei ihrem ersten Laufwettkampf in ihrer Altersklasse einen Podestplatz erringen.

Über die 4 km Strecke konnte, wie schon in Wipperfürth, in der Mannschaftswertung durch A. Arnold, T. und M. Stiefelhagen und A. Savariello Platz 2 erkämpft werden, was angesichts der sehr starken Konkurrenz ein hervorragendes Ergebnis ist. Den Platz 1 über 4km in seiner Altersklasse belegte Max Hardenbicker (7a) mit einer Zeit von 17:53 Minuten. Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!

IN DIESER AUSGABE:

Ein Schlickchen Exotik ...	2
„Click it 2“ zu Gast	2
Aktuelles in Kürze	2
Exkursion zum Röntgenmuseum	3
Buchempfehlung	3
Personalien	3
Ein Bericht aus Lateinamerika	4
Terminübersicht	4

Ein Schlückchen Exotik, ein Schuss Karibik, gemixt mit Ananas und roter Traube!

Innerhalb des Drogen- und Suchtvorbeugungs-Programms unserer Schule gibt es neben anderen Informationsveranstaltungen und Projekten auch den „Saftladen“, der auch in diesem Jahr auf dem Schulfest angeboten wurde. Wie jedes Jahr organisierte ihn Frau Würflinger.



Schüler und Schülerinnen aus der 7b (der jetzigen 8b) stellten in der Küche die Cocktails her. Es wurden vier verschiedene alkoholfreie Cocktails angeboten: Roter Traum, Karibik Shake, Ananaszauber und nicht zu vergessen ein Exotik Cocktail. Schüler und Schülerinnen aus der 9. Klasse (der jetzigen 10) verkauften dann die Cocktails. Insgesamt haben wir 193,82 € (96 Cent mehr als letztes Jahr) eingenommen. Der Gewinn kommt wie jedes Jahr dem Schülercafé zu Gute. Dieses Jahr soll ein neues Air-Hockey-Spiel für das Schülercafé Abt. I gekauft werden.

Wir waren letztes Jahr oft im Schülercafé und es hat uns sehr gut gefallen, also kommt doch auch ruhig mal ins „Café“! Es hat viermal in der Woche in der MFZ geöffnet.

Leonie Giebel und Jessica Janzen (8b)

„Click it 2“ zu Gast

Zur Vorbereitung der Suchtpräventionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“ gastierte das Stück „Click it 2“ am 11.10.2013 an unserer Schule. Die Theatertruppe kommt von der Beratungsstelle Zartbitter.

Das Technik Team unserer Schule half den Darstellern beim Bühnenaufbau. Die Jahrgänge 7 und 8 genossen die aktualisierte Aufführung. Regelmäßig wird das Stück den neusten Bedürfnissen der Ratsuchenden angepasst. Ohne zu viel über den Inhalt zu verraten, werden in den Chaträumen gebräuchliche Abkürzungen, aber auch die daraus resultierenden Missverständnisse aufgezeigt, z. B. „CS – Chemiestunde?“ – „Ne, Cyber Sex, du Vollposten!“.

Viel zu schnell schießt auch der ein oder andere Jugendliche ein Bild von sich einem „Freund“. Doch was sind Freunde in der virtuellen Welt des Internets überhaupt? Dieser sogenannte Freund lädt das Bild oder Video einfach hoch und schon können es alle sehen. „Einer für alle – alle für einen“ bekommt im Zeitalter von Facebook, you tube und what´s app eine ganz andere Bedeutung. Löschen ist kaum möglich, denn innerhalb von einer Stunde kann ein Video schon zigfach heruntergeladen sein.

Nach dem Gespräch mit den Darstellern am Ende des Stücks – wurde als eindringliche Botschaft klar: Gib im Internet nur das von dir Preis, von dem du willst, dass es alle wissen.

Aktuelles kurz gefasst

Gesamtschüler spendeten für Marienheider Tafel

Die Klasse 6e der Gesamtschule Marienheide besuchte mit ihrer Klassenlehrerin Frau Wisotzki am letzten Schultag des vergangenen Schuljahres die Marienheider Tafel. Im Gepäck hatten sie eine Kiste voller Lebensmittel, die sie der Mitarbeiterin Frau Horstkamp übergaben und gleich in eines der Regale stellten.

Fünftklässler erlebten ihren ersten "Schultag" an unserer Schule

Mit einer großen Einschulungsfeier wurden fast 150 neue Schülerinnen und Schüler am 15.07.2013 in die Gesamtschule Marienheide aufgenommen. Wochenlang hatten sich die Schüler der bisherigen 5. Klassen auf diesen Tagen mit unterschiedlichen musikalischen Beiträgen und Tänzen vorbereitet, u.a. die Bläserklasse, die 5c und 5e mit Tänzen, die Tanz-AG sowie die 5b mit einem Trommler-Stück. Der erste Schultag nach den Ferien war somit für alle völlig problemlos, da die Klassenlehrer/innen und Mitschüler/innen schon bekannt waren.

Studienfahrten nach England, Berlin und München; Klassenfahrten ans Meer

Während ein Teil des Jahrgangs 8 nach England reiste, fährt die Stufe 13 vom 14. bis 18. Oktober 2013 in zwei Teilgruppen nach Berlin bzw. München. Die 13er besuchen in Berlin u. a. das KZ Sachsenhausen, das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, das Olympiastadion und den Deutschen Bundestag. In München stehen u. a. das KZ Dachau, das Jüdische Museum, der Olympiapark, das Deutsche Museum und "Macbeth" auf dem Programm. Die 6er-Klassen fahren alle ans Meer: 6a und 6c nach Cuxhaven, 6b und 6e nach Fehmarn und 6d nach Ameland. Wir wünschen allen Fahrten einen guten Verlauf!

Die Gesamtschule Marienheide im Bürgerfunk

Am 14.10.2013 war Herr Moll vom Bürgerfunk an unserer Schule. Er interviewte Schulleiter Wolfgang Krug, Leistungssportkoordinator Rüdiger Nolte, Studien- und Berufswahlkoordinator Jürgen Schäffler sowie Julia Lang und Niklas Lomberg aus der Stufe 11. Neben allgemeinen Fragen zur Schule ging es um die Bläser- und Sportklassen, die Studien- und Berufswahlvorbereitung und unsere Schule als „Partnerschule des Leistungssports“. In zwei Sendungen am 18.11. und 25.11.2013 sollen die Interviews im Abendprogramm des Bürgerfunks von Radio Berg ab 21.00 Uhr ausgestrahlt werden.

Milchautomat erlebt großen Zulauf

Mitte September wurden ein Schulmilchautomat und ein Vorratskühlschrank im Auftrag der Firma Landliebe in der Mensa aufgestellt. Bestückt wurde der Automat mit 1/4l-Tetrapacks Milch, Kakao, Vanille-, Erdbeer- und Bananenmilch. Normale Milch kostet 0,35 € und alle anderen Sorten 0,40€. Die Nachfrage nach dem neuen Angebot ist so groß, dass der Automat fast jeden Tag „leer gekauft“ wird. Probleme bereiten leider die leeren Packungen, die in den gelben Mülltonnen entsorgt oder aber wieder in die Mensa zurückgebracht werden sollen. Das läuft noch nicht so gut und muss noch verbessert werden.

Neuer Schulflyer

Auf Anregung von Frau Trifonidis und Nicholas Hellmann hat eine Arbeitsgruppe vor den Sommerferien in intensiver Arbeit einen neuen Schulflyer entwickelt. Das gemeinsame Produkt ist Ende der Sommerferien in Druck gegangen und wird nun von der Gesamtschule für die zukünftigen „Werbezwecke“ verwendet. Wer sich den Flyer ansehen will, findet ihn auf unserer Homepage.

Exkursion zum Röntgenmuseum in Remscheid

Am 26.09.2013 besuchte unser Physikkurs des 13er-Jahrgangs von Herrn Schäffler das Röntgenmuseum in Remscheid. Dort angekommen stellte sich uns Herr Rainer Heuser vor, der uns durch das Museum führte und uns alles erklärte. Er war sehr nett und es gelang ihm auf eine sympathische Art, alles ganz leicht verständlich zu erklären, so dass keine bzw. sehr wenige Fragen offen blieben. Herr Heuser führte uns von Raum zu Raum und erklärte zu vielen verschiedenen Geräten, wie sie funktionieren und wie es letztendlich zu der Entwicklung im Bereich Röntgenstrahlen kam, so wie wir sie heute kennen. Es befand sich zahlreiches Equipment in den Räumen, das wir z.T. sogar selbst ausprobieren durften, z.B. konnten wir unsere Hände röntgen. Einer der Räume war ausgestattet mit der originalen Nachbildung des Arbeitszimmers, in dem Wilhelm Conrad Röntgen sehr viel Zeit für die Erforschung der nach ihm benannten Röntgenstrahlen verbracht hat. Jeder Raum war so gestaltet, dass seine Besichtigung unser Interesse weckte.

Angefangen mit Wilhelm Conrad Röntgens Biografie arbeiteten wir uns bis zur heutigen Anwendung seiner Erfindung in der Medizin durch, die ein großer Schritt für die Menschheit war. In Krankenhäusern, Arztpraxen und auch beim Zahnarzt werden Röntgenstrahlen genutzt, weil mit ihnen Verletzungen besser erkannt und gezielter behandelt werden können. So sind die Heilungschancen in vielen Fällen wesentlich höher als früher. Aber auch in praktischen Bereichen, wie z.B. der Werkstoffkunde, gibt es heute vielfältige nützliche Anwendungen. Alles in allem war die Führung durch das Röntgenmuseum sehr interessant und ist sehr empfehlenswert. Für die hervorragende Organisation der Exkursion danken wir unserer Mitschülerin Kristina Butz.

Miriam S. und Jasmin S.

Buchempfehlung

Neu auf dem Buchmarkt: Huntley Fitzpatrick:

„Mein Sommer nebenan“

Ich war schon lange auf der Suche nach einem Buch mit dem Thema, das wohl jedes Teenagermädchen beschäftigt, „Die erste große Liebe“. Da bin ich auf den Roman „Mein Sommer nebenan“ von der US-amerikanischen Schriftstellerin Huntley Fitzpatrick gestoßen. Schon das schön gestaltete Design hat mich sehr angesprochen, genau wie der Klappentext.

Das Buch handelt von der 17-Jährigen Samantha, die sich in den Nachbarn Jase verliebt, der ihre Gefühle dann auch erwidert. Doch leider muss das junge Paar die Liebe geheim halten, da Samanthas Mutter strikt gegen Jase und seine leicht chaotische Großfamilie ist. Samantha und Jase erleben trotzdem eine wunderschöne Beziehung, bis zu dem Zeitpunkt, an dem Samanthas Mutter davon erfährt; und als wäre das Problem nicht schon schlimm genug, begeht Samanthas Mutter noch einen schweren Fehler. Samantha muss die Entscheidung treffen, ob sie zu ihrer Mutter (die als Politikerin groß rauskommen will) hält oder zu ihrer großen Liebe Jase.

Dieser Roman ist mit Abstand eines der besten Bücher, das ich je gelesen haben und ich empfehle den Roman allen Mädchen, die mindesten 14 sind und eine richtig schöne „Lovestory“ lesen möchten.

Das Buch kostet in gebundener Ausgabe 16,99€ *Luzi Hochhardt, 10e*

Personalien

Praktikanten:

Im letzten halben Jahr machten folgende zwei Praktikantinnen im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ihre Eignungspraktika an unserer Schule: Anne Lill (Latein/Biologie/Religion) und Annelena Dörschlen (Englisch, Biologie). Sie sammelten wertvolle Praxis- Erfahrungen, die ihnen hoffentlich ihren späteren Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Wir wünschen ihnen für ihr weiteres Studium alles Gute!

Referendare:

Im September legten alle fünf derzeitigen Referendarinnen und Referendare erfolgreich ihr 2. Staatsexamen ab. Wir gratulieren Hannah Hoffmann, Cosima Wille, Toni Gerhard, Nils Neumann und Simon Ranke zu ihren insgesamt guten Ergebnissen. Wir wünschen ihnen auf ihrem weiteren beruflichen Lebensweg viel Erfolg.

Lehrerkollegium:

Frau Landmesser hat zu Beginn dieses Schuljahres die Klassenleitung der 8c übernommen. Sie ist die neue Co-Tutorin von Herrn Straube, da die bisherige Tutorin Frau Gerhardus in Mutterschutz gegangen ist.

Zu Beginn des Schuljahres haben sechs neue Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst an unserer Schule angetreten. Frau Mühlig (Pädagogik, Sozialwissenschaften, Deutsch), Frau Aretz-Ratke (Kunst, Englisch), Frau Schloëßer (Englisch, Sport), Frau Zeiler (Sport, Deutsch), Herr Lamers (Englisch, Sport) und Herr Franz (Sozialwissenschaften, Sport) verstärken nun unser Kollegium. Wir begrüßen sie ganz herzlich und freuen uns darüber, dass so der zusätzliche Bedarf durch die weiterhin gewachsene Oberstufe abgedeckt werden kann.

Ebenfalls neu im Kollegium ist Frau Haasberg, die als Förderlehrerin zusammen mit den beiden Tutoren Frau Hoersch und Herr Grothues die neue integrative Klasse in der Stufe 5 betreut. Sie ist von der Förderschule Vollmerhausen an unsere Schule abgeordnet.

Sekretariat:

Frau Richter fällt leider immer noch aus. Frau Mattick unterstützt daher

Gesamtschule Marienheide**Impressum:**

Gema- up to date ist ein aktueller Nachrichtendienst der Gesamtschule Marienheide, gemeinsam erstellt von Lehrern und Schülern

Redaktion dieser Ausgabe:

Mathias Deger, Leonie Giebel, Jessica Janzen, Wolfgang Krug
V.i.S.d.P.: Wolfgang Krug

Schuladresse:

Gesamtschule Marienheide
Pestalozzistr. 7, 51709 Marienheide

FAX:

0 22 64 - 45 86 50

E-Mail:

gema-uptodate@gesamtschule-marienheide.de

Homepage

www.gesamtschule-marienheide.de

Terminübersicht :

- 21.10.2013 *Herbstferien*
bis 03.11.2013
- 05.11.2013 *Infoabend „Neue 5“*
(19.30 Uhr, ab 18.30 Uhr Führung)
- 19.11.2013 *Schulpflegschaftssitzung*
- 20.11.2013 *1. Methodentag (1.-6. Std.)*
- 21.11.2013 *Infoabend „Neue 11“*
(19.00 Uhr)
- 25.11.2013 *Elternsprechtag*
(14.30 - 19.30 Uhr)
- 26.11.2013 *Elternsprechtag*
(08.00 - 13.00 Uhr)

**Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
erholsame Herbstferien**

Eine Spanischlehrerin unserer Schule berichtet über die Armut der Menschen in Lateinamerika

In den letzten drei Wochen der Sommerferien war ich mit vier weiteren Lehrer/innen in Nicaragua. 14 Stunden Flug und große Unkenntnis lagen zunächst zwischen mir und dem Land in Mittelamerika. Nachdem wir zunächst zwei Wochen lang touristische Ziele wie den Regenwald im Osten, die Insel Ometepe im Zentrum sowie ein paar Städte im Westen des Landes besucht hatten, verbrachten wir die letzte Woche in der nicaraguanischen Partnerstadt Leverkusens: Chinandega. Dort habe ich in einer Familie gelebt und mich viel mit den Menschen über ihr Leben unterhalten sowie zahlreiche Projekte, die von Leverkusen unterstützt werden, besucht.

Aufgrund der großen Armut (Nicaragua ist das zweitärmste Land Lateinamerikas) wollen zwar viele Menschen ihr Land verlassen – in fast jeder Familie lebt mindestens ein Erwachsener im Ausland – jedoch wirkten meine Gesprächspartner nicht hoffnungslos, sie versuchen das Beste aus ihren Lebenssituationen zu machen und sind sehr herzlich und offen.

Ein paar Beobachtungen möchte ich hier schildern:

In Schulen und Jugendzentren: Die Schüler/innen leben teilweise nur mit einem Elternteil, aber vielen Geschwistern, in einer ärmlichen Behausung, manche auch auf einer Müllkippe. Die meisten Frauen werden schon als Minderjährige schwanger. Grundschulklassen verfügen nicht alle über Fußböden, manchmal ist es bloße Erde. Die Toilettensituation in vielen Schulen ist verheerend. Bücher sind Mangelware. Manche Schulklassen sind halbleer oder es werden zwei Jahrgänge zusammengelegt, da viele Schüler/innen nicht zum Unterricht kommen können, da sie z.B. auf dem Feld helfen müssen oder kein Geld für Schuhe haben. Ältere Schüler/innen werden in ihrer Freizeit in der Schule und im Jugendzentrum fortgebildet, um ihre Mitschüler und deren Familien über Geschlechtskrankheiten und frühe Schwangerschaften aufzuklären und um das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung zu propagieren. Lehrer/innen werden im Umgang mit schwierigen Schüler/innen mit großen Fehlzeiten fortgebildet.

Im Krankenhaus: Der Chefarzt fühlt sich persönlich für Reparaturen der sanitären Anlagen verantwortlich, er selbst kauft die Ersatzteile und bestellt die Handwerker, über die notwendigen 20 Dollar verfügen weder er noch das Krankenhaus.

Spenden sind an allen Ecken und Enden nötig, der Verein „horizontes e.V.“ aus Leverkusen arbeitet in Chinandega mit dem Verein Chinantlan zusammen. Nur 5% der Spenden gehen an die Bürokratie, der Rest geht sofort an die richtige Stelle. Die Partnerstadt Eindhoven wird ab 2014 kein Geld mehr zur Verfügung stellen können, deshalb ist Chinantlan darauf angewiesen, möglichst viel Geld über ein Saft- und Weinprojekt selbst zu erwirtschaften. Auch dabei kann der Verein Unterstützung gebrauchen.

Im zweiten Schulhalbjahr möchte ich eine Eine-Welt-AG gründen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und dem Kollegium Ideen sammeln und umsetzen, um auf die Situation von Kindern wie denen in Chinandega aufmerksam zu machen und den Menschen dort zu helfen.

Vera Kayser



**Volksbank
Marienheide**

Zweigniederlassung der Volksbank im Märkischen Kreis eG